It’s not easy – Aues nit so eifach!

Boulevardkomödie von Reiner Woop

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Alexandra Meuwly

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen	**3 m / 4 w**
Kate Stewart	Besitzerin einer Boutique
Mark Stewart	Fluglehrer, ehemals Pilot
Sandy Stewart	Tochter der beiden, Studentin
Dave Anderson	Chefarzt Gynäkologie, Witwer
Emma Williams	Haushälterin bei den Stewarts
James Kane	Schauspieler
Amy Nightrain	Verkäuferin

Bühnenbild

Das großzügige Wohnzimmer von Kate und Mark. Parterre. Im Hintergrund: Fenster mit diagonalem Blick auf den Tower, Themse, Straßen und Laternen (Tag und Nacht). Garten und Terrasse, die durch ein Schiebefenster betreten werden können. Links befindet sich der Hauseingang, verdeckt im Off. Rechts eine Wendeltreppe zu den Schlafzimmern und zum Bad. Seite links: Eine Hausbar (diagonaler Anblick!). In der Halblinken befindet sich eine Pendeltür zur Küche. Mitte: Eine einladende Couch, mit zwei Seitentischchen links und rechts. Seite rechts: Ein Kamin auf dem zahlreiche Erinnerungsfotos stehen. Davor steht ein hoher Lehnstuhl. Accessoires: Bilder, Regale, Bücher, CD-Player, Flaschen, Pflanzen, ein schnurloses Telefon.

Inhalt

Die Ehe von Mark und Kate Steward ist über die Jahre in Routine erstarrt. Kate führt eine Boutique, Mark kümmert sich um seine Flugschule und Tochter Sandy wird langsam flügge. Marks Freund Dave, ein notorischer Schürzenjäger, weckt in ihm den Wunsch, sich noch einmal seiner Wirkung auf Frauen zu versichern. Doch nicht nur der geplante „ungestörte“ Abend mit seiner jungen Tennispartnerin Amy geht ziemlich daneben, sondern Mark wird auch noch unfreiwillig Zeuge eines sehr intimen Gespräches zwischen Kate und Dave. Am nächsten Tag stellt Mark die beiden zur Rede.

1. Akt

(Wenn der Vorhang aufgeht, sehen und hören wir Emma mit dem Staubsauger. Obwohl sie kein Teenager mehr ist, kleidet sie sich genauso. Musik. Sie tänzelt zum Reinigen. Auf dem Kamin steht ein Glas Cognac, im Aschenbecher liegt eine brennende Zigarette. Sie schaltet den Sauger aus, holt sich das Glas und die Zigarette und prüft tänzelnd ihre Arbeit. Sie merkt nicht, dass Kate durch den Eingang eintritt, die amüsiert die Szene betrachtet. Sie ist elegant gekleidet und hat eine braune Einkaufstüte im Arm, aus der Sellerie, eine Gurke etc. herausragen. Emma dreht sich einmal um sich selbst und erstarrt, weil sie Kate bemerkt, aber sie steht mit dem Gesicht zum Publikum. Sie wirft die glühende Zigarette in den Cognac und wischt den Rauch aus der Luft. Sie rast zum CD-Player, schaltet ihn aus und stellt dabei ihr Glas so ab, dass sie meint, Kate hätte es nicht gesehen. Emma lächelt verlegen und spielt die Gezierte)

Emma: Oh. Ma'am. De wei mer mou. I muess no id Chuchi. *(Zeigt hin)* S Bad hani scho gmacht. *(Zeigt hin)* Gäuet? Jo. *(Wischt sich den Schweiss mit einem Taschentuch aus Gesicht und Nacken. Sie schleicht sich in Richtung Pendeltür. Bevor sie sie erreicht hat, wird sie von Kate aufgehalten)*

Kate: *(scherzhaft energisch)* Emma. *(Versucht ihr Lachen zu verbergen)*

Emma: *(stoppt ohne hinzusehen)* Ma'am? *(Kate zeigt wortlos auf den Staubsauger)* Was? Äääähh. *(Gewinnt ihre Haltung wieder)* Äh jo, natürlech. *(Holt den Staubsauger und verschwindet durch die Pendeltür)*

Kate: *(lacht. Dann ruft sie)* Äh. Emma? *(Schmunzelt)*

Emma: *(rast zurück durch die Pendeltür)* Ma'am?

Kate: Heiter e Vorschlag wohäre dä Sack hie ghört?

Emma: Pardon, Ma'am. Gäbet ne. *(Rast zu Kate, nimmt die Tüte und rast zur Pendeltür)*

Kate: *(schmunzelt)* Emma!

Emma: *(keucht)* Ma'am? *(Rollt mit den Augen)*

Kate: Vergässet dr Äschebächer nid!

Emma: *(ertappt)* Jo, Ma'am. *(Rast zum Glas)*

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Kate: *(sichtlich amüsiert)* Trainieret dir für die nöchschti Oympiade?

Emma: *(offenbar froh, dass alles so glimpflich abging)* Ma'am! *(Atmet auf und geht demonstrativ gelassen durch die Pendeltür)*

Kate: *(geht zur Bar und giesst sich ein Wasser ein)* Läck isch das heiss. *(Setzt sich auf das Sofa und nimmt einige Briefe und Postkarten aus ihrer Handtasche)* Füre Mark, Mark, Mark. Für d Sandy, Sandy. *(Hat jetzt eine Ansichtskarte)* Für mi. *(Liest)* Lueg ou do. Vom liebe Dave. Kalifornie. Jo, jo. Dä hets guet. *(Im Off hört man Schlüsselklappern. Mark erscheint im Tennisdress, mit einem Tennisschläger in der Hand und einem Handtuch um den Hals. Er schwitzt und wirft seinen Schlüssel auf die Bar. Kate ohne aufzublicken und überbetont sachlich)* Für das hei mer duss es Schlüssubrätt.

Mark: *(ignoriert das, giesst sich ein Wasser ein, trinkt aus und schüttet nach)* Isch das heiss.

Kate: *(gelangweilt)* Das hani scho gseit.

Mark: Ah jo? *(Trinkt)*

Kate: Wo isch d Sandy?

Mark: Sie spüut no ne Match mit ihrem Trainer. *(Nuschelt)* Hoi, Kate.

Kate: Hoi, Mark. *(Desinteressiert)* Wie isch es gange?

Mark: *(denkt nach)* Nid schlächt. I ha hüt am Morge d Saite lo noche spanne. Jetz hani e hertere Schlag. *(Trinkt aus)*

Kate: Ah jo?

Mark: Bi dir?

Kate: Es geiht.

Mark: I goh de go dusche.

Kate: Gohsch hüt no furt?

Mark: *(schnell)* Wär? Ig?

Kate: *(genervt)* Isch hie süsch no öpper?

Mark: *(räuspert sich)* Nei. Eigentlech nid. Und du?

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Kate: I weisses nid. *(Mark geht hinter dem Sofa her zur Wendeltreppe. Kate kühl)* Hie isch Poscht für di. *(Hält die Briefe hoch, ohne sich umzudrehen)*

Mark: *(atmet durch und geht zum Sofa)* Danke. *(Geht über die Wendeltreppe ab)*

Kate: *(atmet ebenfalls durch. Das Telefon klingelt. Sie geht zur Bar, nimmt das mobile Telefon und setzt sich auf einen Barhocker)* Kate Stewart? *(Freut sich)* Dave! *(Geht wieder zum Sofa)* Jo du, sie isch ersch hüt acho. Danke. Sit wenn bisch zrugg? – Sit vorgeschter? Und du mäudisch di ersch hüt? – Wie isch dr Kongräss gsi? – Längwilig? Jo, jo. Was? – Is Theater? – Hüt am Obe? – Dr Mark? *(Sieht zur Wendeltreppe)* Das gloubi nid. Du könnsch ne jo. Ebe, sini Flugschueu, s Tennis und entspanne. – Was? Obi d Iladig anime? Hmmm. I gloube eher… Jjjo. Jo mi Liebe. Wenn? – Am haubi sibni? – Du housch mi ab? Das isch lieb. – Was? – Das bringi ihm scho irgendwie bi, kei Angscht. Jo. I freue mi. – Auso, bis nächär. – Öppis ässe? Das mache mer uf jede Fau. *(Lächelt, klickt die Aus-Taste und sieht zur Wendeltreppe. Immer noch lächelnd)* Würum eigentlech nid. *(Bringt den Hörer zur Basis an der Bar. Man hört Schlüsselgeräusche im Off. Sandy kommt herein, sie trägt ebenfalls einen Tennisdress, figurbetont. Sie hat einen Schläger und ein Handtuch. Sie wirft ihren Schlüssel auf die Bar. Kate genervt)* Für das hei mer duss es Schlüssubrätt.

Sandy: *(giesst sich Wasser ein und trinkt es auf einmal aus)* Was? Ah jo! Hallo, Ma. *(Kuss links, rechts)* Puh, isch das heiss. Wie isch es im Gschäft gsi?

Kate: Hoi Sandy. Dir sit jo wahnsinnig, bi dere Hitz gah Tennis spile. Das cha nid gsung si. *(Kontrolliert ein wenig Emmas Arbeit. Zu sich)* Aues loht irgendwenn noche. *(Zu Sandy)* Hesch würklech s Gfüeuh, dass bi däm Wätter d Lüt Kaschmirpulline choufe? Und de ersch no am Samschti. Was söus. Es chöme ou wider angeri Täg. Do chame sech druf verloh. *(Gibt Sandy die Post)* Hie, Poscht für di.

Sandy: Danke. *(Liest kurz)* Du? Ma? I bi hüt am Obe bi dr Isabelle. Mir wei is Hard-Rock. Drum möchti jetz gärn dusche und mi umzieh, isch guet? *(Geht in Richtung Wendeltreppe)*

Kate: Do muesch wouh oder übu no chli warte. Im Momänt isch dr Vater im Bad. *(Geht zur Bar und giesst sich ein Glas Wasser ein)*

Sandy: Ou nei! Bis dä fertig isch, bini jo aut und grau. *(Druckst herum)* Säg mou, Ma. Wiso isch i üsem Palascht i letschter Zit sone komischi Atmosphäre?

Kate: *(versucht auszuweichen)* Chunnsch mit dim Trainer guet z schlag? Machsch Fortschritt?

Sandy: *(lässt nicht locker)* Ma, i ha di öppis gfrogt.

Kate: Jo, was? *(Zeigt Sandy fragend das Wasser. Sandy nickt. Kate giesst ein zweites Glas ein, geht mit den Gläsern zur Couch und setzt sich)*

Sandy: *(setzt sich dazu)* Jetz säg scho. Me brucht jo es Buschmässer, für die dicki Luft abenang z schniide. Das merkt doch jede. *(Beugt sich zu Kate)* Früecher hei mer wenigschtens mou zäme zmörgelet, ou wenn dr Pa nume d Zitig gläse het. Aber hüt göht dir öich nume no usem Wäg.

Kate: *(seufzt gekünstelt)* Sandy. So dräiht sech haut dr Wind.

Sandy: Ma, das isch doch nid normau. Und wenn mer scho derbi si. Muess d Emma unbedingt bi üs wohne? Si cha doch hie i dr Nöchi e chliini Wohnig miete.

Kate: *(legt ihren Arm um Sandys Schulter)* Kate, eis ums angere. Auso zur Emma. Wo di Vater und ig vor zwänzg Johr ghürote hei, isch d Emma scho lang do gsi. Sie het scho immer dr Hushaut für mi gmacht. *(Lacht)* Sie isch es Fossil. Nid wägzdänke. *(Mit erhobenem Finger)* Und mini Fründin.

Sandy: I bitte di, Ma. Isch das e Grund? Sie isch jo e Liebi. Sicher, aber…

Kate: Und wo die auti Wohnig isch z chli gsi, wüu du cho bisch, si mer do häre züglet. Und d Emma hei mer mitgnoh. Hie hets jetz würklech Platz gnue für üs aui. Euf Zimmer. Do cha me sech bequem us Wäg goh. *(Hält ein wenig inne)* Denn het d Amanda no gläbt.

Sandy: Dini Fründin? D Frou vom Onkel Dave?

Kate: *(nickt)* Genau. Mir hei lang zäme gwohnt, d Amanda und ig. Wie zwe Schwöschtere. Eines Tages isch e Filou

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

uftoucht. Mir hei üs wäge ihm so gschtritte, dass d Amanda uszoge isch.

Sandy: Und dä Filou isch dr Pa gsi. Hani Rächt?

Kate: Jo, genau.

Sandy: Gäu, du bisch ou mou mit em Unggle Dave zäme gsi?

Kate: Aber nume ganz churz. Är isch denn no Assistänzarzt gsi ir Klinik vo Richmond. Und dr Dave isch wahnsinnig ifersüchtig gsi, wo dr Mark plötzlech do uftoucht isch. Er het mir ei Szene nach dr andere gmacht. Bis es mir verleidet isch. Mir hei üs trennt. Dr Mark het mi nume wöue bsueche und isch eifach blibe. Nei, nid eifach. *(Lächelt in sich hinein)* I has ou so wöue. Übrigens si mer…

Sandy: …zäme im Sandchaschte ufgwachse. *(Beide lachen)* I weiss. Das hesch mer scho x mou verzout.

Kate: *(steht auf und geht zur Bar)* I verdurschte. Jo. D Amanda het de später dr Unggle Dave ghürote. Zersch hani gmeint, es sig e Trotzreaktion, aber do hani mi tosche.

Sandy: Aber dr Mark und dr Unggle Dave si doch Fründe.

Kate: Hüt jo. Früecher hei sie sech nid chönne usstoh. D Zit heilt aui Wunde. Mir hei üs de irgendwenn mou usgschproche, dr Unggle Dave, d Amanda, dr Mark und ig. Und sit denn hei mir üs super verstange. D Amanda isch leider vüu z früeh gstorbe. *(Oben hört man zwei Türen schlagen)*

Sandy: Dr Herr des Hauses isch fertig. I goh jetz mou go dusche. *(Steht auf. Es klingelt an der Haustür)*

Kate: *(schaut auf ihre Uhr)* Scho dr Dave?

Emma: *(kommt aus der Pendeltür)* I goh scho Ma'am. *(Kate geht zu Sandy. Im Off hört man Stimmen, ein Mann lacht. Kate und Sandy sehen sich an)*

James: *(aus dem Off)* De froget, obi churz darf grüessech säge.

Emma: *(aus dem Off)* E Momänt, Sir. *(Kommt herein)* Ma'am, duss isch ä Mister. Är möcht mit öich rede.

Kate: *(schaut ratlos erst zu Emma, dann zu Sandy, ehe sie antwortet)* Ä Mister? Was für nä Mister?

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Emma: *(ungeduldig)* Haut eifach ä Mister.

Kate: Jo. De löht ne doch ine. *(Zuckt die Schultern. Emma holt den Gast herein. Es ist James Kane, ein lässig gekleideter Mann, vom Alter schwer einzuschätzen. Er geht auf Kate zu, fasst sie bei der Hand und dreht sie um ihre Achse)*

James: Kate, löht nech lo aluege. Komplimänt. Dir heit öich überhoupt nid veränderet.

Kate: *(wirkt überrumpelt, blickt verlegen in die Runde und stammelt)* Entschuudigung, k… könne m… mir üs?

James: *(schaut sich im Raum um)* Sicher. Wenn dir erloubet. *(Küsst ihr die Hand. Emma und Sandy schauen verwundert)* Es nätts Hüsli.

Kate: *(lächelt gekünstelt)* Jo. Es het dr Räge ab.

James: *(löst sich, geht zur Bar, lehnt sich wie ein Cowboy an und betrachtet Sandy)* I würd nid nei säge, wenn mir öpper öppis z trinke abietet.

Kate: *(gequältes Lachen)* Bitte, Emma. *(Emma geht mit energischem Schritt zur Bar, mit einem Blick, der nichts Gutes in Aussicht stellt. Sie knallt ein Glas auf die Theke. James zuckt zusammen)*

James: *(fährt herum und zeigt auf Emma)* Emma. Natürlech.

Emma: *(schneidend)* Was?

James: *(verliert seine Überlegenheit)* Was?

Emma: *(gesteigert)* Was?

James: Aha was. Jo, was?

Emma: *(gefährlich)* Redi chinesisch?

James: Was?

Emma: *(fast drohend)* Was dir weit.

James: *(eingeschüchtert)* Nei. Machet mer es Agebot.

Emma: Whiskey, Wodka, Rum. Cognac, Curacao, Slibowitz. Champagner, Bier, Ouzo? Rote, Wiisse, Orangesaft. Wasser, mit und ohni Cholesüüri. Banane-, Zitrone-, Maracuja-Flip.

James: Auso de… *(Zögert)*

Emma: *(sehr giftig)* Auso de?

James: *(fängt sich wieder)* E Whisky, mit Iis und Wasser. Gschüttlet und nid grüttlet. Haha. Dä isch vo mir. *(Ausser ihm lacht keiner)* Ha.

Kate: *(überlegt)* Irgendwie chömet dir mir bekannt vor. Säget nüt. Löht mi loh rote. *(Ist amüsiert wie Emma ihn behandelt. Sandy versteckt sich jetzt hinter Kate)*

Emma: *(macht den Whiskey fertig. Streng)* Dir könnet üs?

James: *(schaut sie eine Weile an. Dann plötzlich)* Ghört öich dr wiiss Austin mit em Pinocchio im Fänschter dört unge? *(Grinst)*

Emma: *(nimmt es einen Moment ernst)* Är ghört üs. *(Begreift, es fällt ihr nicht ein)* Aaaah. Dir sit… äh… dir sit…

Kate: *(fällt es wie Schuppen von den Augen)* James… James Kane. *(Ganz ehrlich erfreut)* Genau. So hei mir üs lehre könne. Mis Outo und öie Parkplatz.

James: *(geht auf Kate zu, lächelt)* Dä Chlii muess bitz verwirrt sii. Är fahrt immer uf mi Parkplatz. *(Bleibt nahe vor ihr stehen. Sie lachen und umarmen sich. James sieht Sandy, hält Kate immer noch im Arm, ist aber von Sandy ganz angetan. Er lässt Kate nicht los, und so bekommt sie nicht mit, wie James und Sandy sich anstarren. Währenddessen kommt Mark die Wendeltreppe herunter. Er traut seinen Augen nicht, reibt sie, geht noch mal hoch und kommt wieder runter)*

Mark: Auso doch kei Fata Morgana. *(Alle lösen sich erschreckt, in die Beteiligten kommt Bewegung)*

James: *(zeigt auf Mark)* Grau.

Mark: Wie bitte?

James: Grau isch er worde, dr Kolleg. *(Kate grinst in sich hinein, Emma dreht sich weg und Sandy lacht laut)*

Mark: *(mürrisch, reagiert auf Sandy)* He. *(Zu James)* Kolleg chöit dir nech spare. Könne mir üs? *(Sandy lässt James nicht aus den Augen. James Sandy ebenfalls nicht)*

Mark: Hey, Mister. I rede mit öich.

Emma: *(mischt sich ein)* Das isch doch…

Kate: *(fällt ihr ins Wort)* Isch guet, Emma. Löht nume. Erinnerisch du di a James Kane?

Mark: James Kane? James Kane. *(Schüttelt den Kopf)* Nei. *(Plötzlich)* Jooo. Natürlech. James Kane. *(Händedruck)* Dä wo aues im Galopp umgnie… *(Bremst sich)* James. Immer no dr Aut?

James: *(lacht mit roten Ohren)* Mark.

Mark: Ach, Emma. Macheter mir ou so eine?

Emma: Gärn, Sir. *(Macht sich an die Arbeit)* Äh… Ma'am?

Kate: Emma?

Emma: Bruchet dir mi no? I ha nämlech mit em Charly abgmacht, wüsster. Und i möcht nit z spot cho. *(Bringt Mark den Whiskey)*

Kate: Natürlech. Machet Füürobe, Emma. I goh hüt am Obe sowiso is Theater. *(Mark horcht auf, grinst dann aber in sich hinein. James mustert Sandy)*

Mark: Is Theater?

Kate: *(unterkühlt)* Das verzöui dir nächär.

Sandy: Chani jetz gah dusche? *(Lässt James nicht aus den Augen. Beide murmeln so etwas wie „ja, ja" und „gang nume". Mark setzt sich an die Bar und beobachtet wortlos)*

Kate: Chömet, James. Sitzet ab. *(James tut es, Kate setzt sich daneben)* Wie lang hei mir üs jetz nid gseh?

James: Das isch sicher scho x Johr här.

Kate: Dir sit jo denn e richtige Druufgänger gsi.

James: Bini… *(Hätte beinahe „immer no" gesagt, tut aber ganz unschuldig)* das gsi?

Kate: Wär dir denn aues i eues Penthouse mitbrocht heit. Mir hei unge dra immer passiv müesse mitfiire. I ha mou eine könnt, dä het das nid angersch gmacht. *(Schaut Mark an, der schaut weg)* Bi däm sis auerdings Stewardesse gsi. Wie heit dir üs eigentlech gfunge?

James: Das isch nid bsunders schwirig gsi. I bi i üsem ehemalige Huus gsi und ha nach dr schönschte Frou vo

Ängland gfrogt. Me het mer die Adrässe hie agäh. Zersch hani gmeint, dr Botschafter vo Haiti wohni hie.

Kate: Hüüchler. Was machet dir de jetz? No eine? *(Zeigt auf sein Glas. Mark räuspert sich deutlich, Kate winkt ab und wendet sich wieder James zu)*

James: Nei danke, i muess mini Ross hei bringe. Haha. *(Keiner lacht)* I stah uf dr Bühni, fasch jede Obe. *(Sieht zur Wendeltreppe)* Tournee, feschti Theater. Grad je nachdäm weli Verträg mini Agentur für mi parat het. *(Hat dabei seine Auto-Handschuhe ausgezogen und unbemerkt im Sofa versteckt. Die Zuschauer sollten es allerdings mitbekommen)*

Kate: *(begeistert)* Dir sit Schouspiler. Das isch jo super.

James: *(spielt das herunter)* Super isch vilicht e Spur übertribe. Millionär wirdi äuä nid dermit. Aber es macht Spass. Drei Monet hie, es haubs Johr dört. Und es längt fürs Überläbe. Stöuet nech vor, für die nöchschte sächs Monet bini hie z London, am Shakespeares Globe. *(Steht auf)*

Kate: Oh Gott! Säget das dr Sandy nid. *(Steht auf)*

James: Sandy? *(Schaut auf seine Armbanduhr)*

Kate: Mini… *(Sieht zu Mark und korrigiert schnell)* Üsi Tochter. De heiter de e Chlotz am Bei. Sie schwärmt so fürs Theater.

James: Aber e süesse… Chlotz. *(Zeigt zwischen Mark und Kate hin und her)* Auso i dr Zwüschezit doch e biologischi Beziehig. So, i muess. Ha Vorstöuig am achti. Summernachtstroum. Maske und so witer, wüsster.

Kate: *(gibt ihm die Hand)* Es isch schön gsi öich wider einisch z gseh, James. Chömet doch es angers mou verbi. Entweder am Wuchenändi oder am Obe. Aber denn spilet dir jo. Egau. Wenn dir weit.

James: *(dreht sich zu Mark)* Jo, i ha ne angere Tagesablouf. Bye, Mark. *(Gibt Mark die Hand, der aber nichts sagt, und geht ab)*

Mark: *(leicht erregt)* Säg einisch, het das müesse si?

Kate: *(räumt die Gläser auf ein Tablett, kühl)* I weiss nid, was du meinsch.

Mark: *(bebt ein wenig)* Du weisch nid, wasi meine? Du weisches würklech nid? Hesch nid gmerkt, wiener hie ume gschliimet het? Hesch nid gmerkt, wiener d Sandy mit sine Ouge abzoge het? Bisch blind oder tuesch nume so? *(Redet sich in Rage und geht dabei auf und ab. Oben hört man zwei Türen schlagen. In seiner Erregung bemerkt Mark nicht, dass Sandy leise die Wendeltreppe runter kommt. Sie spitzt die Ohren. Kate bemerkt sie und schüttelt den Kopf)* Schouspiler! James Kane, dr Schouspiler. I bi jetz für nes haubs Johr z London. Das isch kei Wink mit em Zuunpfau gsi. Do isch dr ganz Zuun no dra gsi. Gott. Und du stoossisch ne no mit dr Nase druf. Sie schwärmt fürs Theater. I fasses nid. I fasses nid. *(Kate gibt Sandy mit dem Kopf ein Zeichen, wieder nach oben zu gehen. Sandy schleicht sich zurück und geht ab)*

Kate: *(kommt hinter der Bar hervor. Sie schnurrt wie ein Kätzchen und geht auf ihn zu)* Liebe Mark. Mi überuus gliebte Ma. *(Explodiert)* Erschtens hetter hie nid ume gschliimet und zwöitens isch d Sandy keis Ching meh und drittens isch er e ganz nätte Kärli. Isch das klar?

Mark: *(wütend)* D Sandy isch kes Ching meh? Was isch sie de?

Kate: E hübschi, attraktivi, jungi, zwänzgjährigi Frou. Und gebärfähig.

Mark: Gebärfähig? Gebärfähig? Sie söu sech gfälligscht um ihres Studium kümmere. Meinsch i wott unbedingt i mim Auter scho Grossvater wärde? Für das bini no vüu z jung. *(Kate hat die Arme verschränkt und schweigt. Mark laut)* Jo?

Kate: *(scharf)* Nei! *(Mark hat die Arme verschränkt und schweigt)* Du bisch füfzgi gsi, vergiss das nid. Und usserdäm nimmt sie d Püue.

Mark: *(brüllt)* I bi füf… *(Resigniert)* Stimmt. *(Wieder agil)* Aber hesch je e Huuch vo Midlife-Crisis a mir entdeckt?

Kate: *(nett)* Nei. *(Mark atmet auf. Kate erst nett)* Kei Huuch. *(Dann resolut)* Ganzi Wirbustürm. Fasch täglech. Und momentan stecksch zmitzt im Oug vom Orkan. Bisch jetz zfride?

Mark: *(bemerkt erst jetzt das Wort die Pille)* Sie nimmt was? Sie nimmt d Püue?

Kate: E Tomate würd äuä weni nütze.

Mark: *(fassungslos)* Isch do öppis a mir verbi gange?

Kate: Schiinbar mit Hochgschwindigkeit. Und jetz gohni chli go abligge. Das isch s Beschte, wasi i dere Stimmig cha mache. *(Geht auf die Wendeltreppe zu)*

Mark: *(setzt sich auf das Sofa und spielt den Gelassenen. Freundlich aber bestimmt)* Stopp. *(Kate bleibt stehen)* Du geisch is Theater? Würum weissi das nid?

Kate: Hüt am Morge hanis säuber no nid gwüsst. Ersch sit zwe Stung. *(Geht auf ihn zu)* Und i säge dir ou mit wäm. Mit em Dave.

Mark: Hei mer jetz Märlistung? Dr Dave isch z Los Angeles amene Kongräss und redt über Eierstöck.

Kate: *(meckert)* Sit vorgeschter isch er zrugg. Är het mer vor ere Stung aglüte. Är hout mi am sibni hie ab. Und du chasch Protokoll füehre. *(Sie geht nach oben und lässt Mark niedergeschlagen zurück. Nach einer Weile kommt Sandy die Treppe runter. Sie ist partymässig angezogen, für Mark viel zu aufreizend)*

Mark: Es isch Zit für is Bett, gäu? Schön dass di scho mou abzoge hesch.

Sandy: *(geht lächelnd an Mark vorbei, streicht ihm durchs Haar und giesst sich an der Bar ein Wasser ein. Dann geht sie zu ihm auf die Couch und lehnt ihren Kopf an seine Schulter. Sie gurrt wie ein Täubchen)* Du-hu?

Mark: *(starrt ins Leere. Ohne Begeisterung)* Hm?

Sandy: *(weiter gurrend)* Pa-ha?

Mark: *(brummt)* Wievüu?

Sandy: Och Paaa. Das bestimmsch doch du… wie immer.

Mark: *(nimmt sein Portemonnaie)* Schön. Hie hesch e Franke. *(Sandy schaut ihn entgeistert an)* Und füfzg. *(Gibt ihr Scheine)*

Sandy: *(gibt Mark einen Kuss und lacht)* Du bisch dr Bescht. Mark.

Mark: Jetz plötzlech nümme Pa?

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Sandy: Du-hu, Pa-ha. I schlofe hüt bi dr Isabelle. Isch das okay? D Ma het jo gseit.

Mark: *(starrt)* Hm? Was? Ach so. Wenn d Isabelle es Meitschi isch. Jo, jo. *(Sandy gibt ihm einen Knuff und will aufstehen. Hält Sandy fest)* Sandy, hesch du vori öppis ghört? I meine, vo hie unge?

Sandy: *(lügt)* Nnnei. Mou. *(Bekümmert)* Dir heits jo nit nötig gfunge es Blatt vors Muu z näh. Wird das wider angersch, Pa?

Mark: Natürlech, mi Schatz. Pass uf di uf. *(Gibt ihr links und rechts ein Küsschen)*

Sandy: I nime di bim Wort. Machs guet, Mark. *(Geht durch die Haustür ab)*

Mark: *(hebt die Arme)* Was söu me do mache? *(Zur Treppe ab. Blackout. Eine Uhr schlägt sechs Mal. Mark kommt herunter, geht zur Bar und schenkt sich einen Cognac ein. Das Telefon klingelt. Mark holt den Hörer und setzt sich auf einen Barhocker)* Mark Stewart. Jo do siter fasch richtig. – Nei, das isch mini Privatnum… – Nei, d Flugschueu isch vom Mändi bis Frit… – Jo, ou mit Fauschirmspringe. – Bitte? – Genau. Bi Elstree. Abem zähni. – Keis Problem. *(Klickt auf aus)* Jetz lüte die scho hie a. Am Samschti. I gloubes nid. *(Bringt den Hörer zurück zur Station. Draussen hört man ein Auto vorfahren. Eine Autotür klappert. Kurz darauf hört man die Haustürklingel. Mark geht zur Haustür. Man hört Stimmengemurmel aus dem Off. Mark kommt zuerst herein, dann Dave. Mark tonlos aufzählend)* Wie isch es z Los Angeles gsi? Wotsch sitze? Möchtsch öppis trinke?

Dave: *(macht ihn nach)* Längwilig. Danke. Whiskey. *(Setzt sich auf die Couch. Kurze Pause. Während Mark den Whiskey einschenkt, mustert Dave ihn genau. Dave skeptisch)* Mark, was isch mit dir los? Nach dim Gsichtsusdruck muess ganz ir Nöchi es Ufo glandet si.

Mark: Wiso. Isch doch aus i trochne Tüecher. Hie. *(Gibt ihm den Whiskey)*

Dave: *(prüft den Inhalt)* Du bisch ou scho grosszügiger gsi.

Mark: Du muesch no fahre. Usserdäm hesch e wärtvoui Fracht bider. *(Schaut grimmig, schüttelt den Kopf)*

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Dave: *(unsicher)* Isches wüui mit dr Kate is Theater goh?

Mark: *(hat gar nicht zugehört)* Sie geit haub blutt und nimmt d Püue. *(Dave verschluckt sich beinahe. Mark klopft ihm auf den Rücken)*

Dave: *(heiser vom Verschlucken, grosse Augen)* Sie geiht wie und nimmt was? *(Hustet)*

Mark: *(geht zum Barhocker)* Haub blutt. Sie nimmt d Püue.

Dave: *(aufgeregt. Ihm wird es noch heisser, als es ohnehin schon ist)* I ha nume as Theater dänkt. Das schwöri dir. Guet, vilicht nächär no öppis go ässe. Süsch nüt. Gloub mers. I lifere sie dir nächär wider unberüehrt und unbeschadet ab. Und überhoup… chumm doch mit. Mir mache üs e schöne Obe z dritt.

Mark: Danke. Besser nid is Theater. Und nid i dere Stimmig. Usserdäm hani nid d Kate gmeint, sondern d Sandy. Mini Tochter. Dis Gotteching. Sie geit haub blutt und nimmt d Püue.

Dave: *(nach einer kurzen Pause)* Aha, jetz chumi nache. *(Mustert Mark)* I säge dir öppis. Einersits aus Fründ und anderersits aus Fachma.

Mark: *(knurrt)* Wenns nid chasch losi.

Dave: Du hesch nid aui Tasse im Schrank. Über d Chleider vo dr Sandy chani mir keis Urteil erloube. Die hani nid gseh. Was aber d Püue betrifft, chani nume säge, Gott sei dank nimmt sie die. *(Mark will etwas sagen, aber Dave lässt sich nicht unterbrechen)* Und no öppis, d Sandy isch mittlerwile zwänzgi. Sie isch keis Ching meh. Mark, i gratuliere dir.

Mark: Für was?

Dave: *(unwirsch)* Dass keini angere Sorge hesch. Himu, Arsch und Zwirn. So, dir hanis gseit.

Mark: Du weisch doch gar nid wies isch, wenn me ne Tochter het. Du chasch doch gar nid mitrede. Versetz di mou i mini Lag. Wie ou. Du hesch jo keini Ching.

Dave: *(pikiert)* Danke. Vilicht hätti jo, wenn… Vergisses.

Mark: *(geht zu Dave auf die Couch)* Chum Aute, es tuet mer leid.

Dave: *(spielt den Empörten)* Momänt! Was heisst do Aute? I bi es Johr jünger aus du. Du bisch dra. *(Beide lachen. Wird etwas leiser und vertraulicher)* Übrigens, z Los Angeles bini inere härzige Bar gsi. Plötzlech isch ganz e Süessi um die driissgi näbe mir abgsässe. Muessi no witer rede? Do isch es rund gange, mi Liebe. Mir hei die ganz Nacht keis Oug zue gmacht. *(Grinst stolz und lüstern)* Du chasch dir nid vorstöue, was me aues so cha mache. I ha gar nid gwüsst, dassi no so glänkig bi. Auso, pass uf. *(Versucht mit Händen und Füssen zu demonstrieren)* Es git e Stellig, die heisst…

Mark: *(unterbricht ihn)* Isch guet, Dave, isch guet.

Dave: Am nöchschte Morge hani se de usem Motel gschlöist. Guet, i ha nächär chli Muskukater gha. Aber i weiss wenigschtens vo was. Und? Was seisch? *(Triumphales Grinsen)* Hey, was seisch derzue?

Mark: *(nickt)* Um die driissgi?

Dave: *(stolz)* Um die driissgi. *(Von oben hört man eine Tür. Kate kommt die Treppe herunter. Sie trägt jetzt Freizeitkleidung, weniger elegant, aber unheimlich schick. Mark und Dave stehen auf)*

Kate: Dave. Schön, dass wider do bisch. Wie isch es gsi z Los Angeles?

Dave: *(impulsiv)* Geil. *(Mark zieht eine Augenbraue hoch)* Äh. Auso, i meine. Interessant. *(Zu Mark)* Höchscht interessant. *(Zwinkert)*

Kate: *(umarmt ihn)* Schön, dass wider do bisch. De weimer doch d Vergangeheit wider lo ufläbe.

Dave: Kate, Kate, Kate. Würum bisch hüt am Obe wider so wunderschön? Isch dir das scho mou ufgfaue, Mark?

Mark: *(brummt)* Täglech.

Kate: Gib dr kei Müeh, Dave. Dä Spruch könni. Übrigens, du gsehsch ou nid schlächt us.

Mark: *(zur Seite)* Das chunnt vom kopuliere.

Dave: *(hat es nicht verstanden)* Was?

Mark: Cha me gratuliere?

Kate: *(zu Dave)* Wei mer? Mark, was isch? Chunnsch jetz mit oder nid?

Mark: Was göhter go luege?

Dave: Summernachtstroum. Im Shakespeares Globe. Die hei dört e nöie Schouspiler. Är söu gar nid so schlächt si. Hani ghört. *(Kate grinst, Mark rollt mit den Augen)*

Mark: Das ou no. Nei danke. Drei Stung uf däm änge Sässu.

Dave: Wüsster über wasi scho mou noche dänkt ha? Was wenn so do sitzisch und plötzlech überchunnsch möderischi Blähige? Und das scho im erschte Akt. Was macht me do?

Mark: Keini Bohne ässe.

Kate: *(geht zu Mark, versöhnlich)* Machs guet. Dr Dave passt uf mi uf. Wart nid uf mi. Es wird äuä chli spöter. *(Küsst Mark auf die Wange. Kate und Dave gehen ab)*

Mark: *(ist jetzt allein. Er reibt sich die Hände)* So. Bestandesufnahm. D Emma isch verabredet. Die chunnt vor em Morge früeh nid hei. D Sandy schloft bir Isabelle. Die chunnt ersch am Mittag zrugg… erfahrigsgmäss. D Kate, e haub Stung häre, drei Stung Vorstöuig, när angerhaubstung ässe, e haub Stung zrugg. Macht zäme eis. Mit angerne Wort… *(Zählt an den Fingern ab)* …si das sächs Stung wo lengschtens länge. Für so öppis muessi doch nid uf Los Angeles. Das cha me ou i dr Nöchi ha. *(Nimmt das Telefon, sucht in seinen Taschen und findet einen Kassenzettel, auf dessen Rückseite eine Nummer steht. Er legt ihn auf die Bar, nimmt einen Drink, setzt sich auf einen Barhocker und wählt. Offenbar hat er sich verwählt. Er wählt noch einmal. Er wartet)* Amy? – Jo, hie isch dr Mark Stewart. Möget dir nech erinnere? – Genau. Dr Tennisschleger, Saite spanne… füre besser Schlag… *(Säuselt)* Und jetz bini ou gschpannt. Zöut üsi Verabredig no? – Jo? Wunderbar. Es tuet mer leid, dassi jetz so mit dr Tür is Huus faue. – Jo… ähem… *(Plötzlich geht ohne Vorwarnung die Küchentür auf, Kate rauscht herein, Mark erschrickt fast zu Tode. Schreit vor Schreck auf. Zu Kate)* Was machsch de du hie?

Kate: I ha mi Husschlüssu vergässe. Und hinge isch no offe gsi. Tja, wär ke Chopf het… Du telefoniersch?

Mark: Wär? Ig? Wiso? *(Steckt den Hörer in die Hosentasche)* Ach was! Ah jo!! Hahaaa. *(Holt den Hörer aus der*

Tasche) E Flugschüeler. *(Ins Telefon)* I lüte zrugg. *(Klickt auf Aus)*

Kate: *(etwas verwundert, aber eilig)* Aber nid wäge mir. Dr Dave wartet mit loufendem Motor. Bi scho wider wäg. *(Geht ab. Man hört wie Kate einen Schlüssel vom Brett nimmt, die Haustür geht auf und fällt wieder zu)*

Mark: *(atmet schnell, schüttet einen Whisky ein und trinkt. Zappelig)* Oh Gott. Was isch das gsi? *(Beruhigt sich, wählt neu)* Amy? Jo, do isch dr Mark no einisch. – Wie? – Aha, nume dr Pöschteler. – Jo, jetz no. Die chöme immer so spot. – Wie? *(Etwas ungehalten)* Das cha überhoupt nid heiter wärde. *(Fängt sich)* Was hani wöue säge? *(Säuselt wieder)* Es het sech so ergäh sozsäge, dassi hüt am Obe, und zwar vo jetz a, elei bi und do hani… – *(Erschrickt, überrascht)* Dir chömet? – Dir näht es Taxi? – I 30 Minute? *(Wird leicht panisch, leise vor sich hin)* Oh Gott, si chunnt. *(In den Hörer)* Bitte? – Nei, nei. I ha nume lut dänkt. *(Etwas stärkere Panik)* I fröie mi. – Jo, bis nächär. *(Wird gesteigert panisch. Er schaltet aus und bringt den Hörer zur Basis)* Sie chunnt. Was hani nume gmacht? Jetz muessi do düre. *(Sieht auf die Uhr)* I driissg Minute. *(Wird hektisch)* Momänt. Wie geiht das scho wider? Auso. Zersch für Atmospähre sorge. Cherze. *(Holt von der Bar Teelichter und verteilt sie im Raum. Als Hinweis für die Bühnenrequisiten: Wegen Feuergefahr keine Kerzen verwenden, die umstürzen könnten)* Und de? Ah jo, s Liecht dimme. *(Läuft zum Lichtschalter und dimmt das Licht herunter)* So und jetz? Richtig, Musig. *(Sucht eine CD und legt sie auf. Es erklingt Schmusesound)* Aus nöchschts? Champagner. *(Holt aus der Küche einen Kübel, darin befindet sich eine Flasche)* Genau. Himu nomou, du Trottu. Doch no nid jetz. De merkt sie doch grad, was los isch. *(Meckert sich an)* Und blib jetz ganz ruehig. Du machsch das doch nid zum erschte Mou. *(Es läutet an der Haustür. Mark fährt vor Schreck zusammen, seine Nerven lassen ihn im Stich, er geht zum Telefon)* Stewart. *(Es läutet wieder. Mark sieht verzweifelt in den Hörer. Er macht die Musik aus, bringt die Kissen in Form, ordentlich, versteckt den Sektkübel und dimmt das Licht wieder hoch)* Sie chunnt scho. *(Versucht sich zu sammeln, völlig heiser vor Aufregung)* D Tür isch off, chömmet doch i-hi-ne. *(James kommt herein,*

fröhlich und gut gelaunt. Mark ist kurz vor dem Zusammenbruch)

James: *(fast überspannt)* Hallo Mark.

Mark: *(nah am Wahnsinn)* Abba… abba… abba… *(Schaut auf seine Armbanduhr)*

James: *(irritiert)* Wie bitte?

Mark: *(immer noch nah am Wahnsinn)* Heheit dir de ke… ke… kei Vorstöuig?

James: *(skeptisch-fröhlich)* Nei. *(Schnipst mit den Fingern und zeigt auf Mark)* Sie isch abgseit worde.

Mark: *(schreit)* Abgseit worde? *(Sieht auf seine Uhr und greift James mit beiden Händen am Kragen. Er versucht die Haltung zu bewahren)* No zwänzg Minute.

James: *(irritiert)* Was?

Mark: *(verzweifelt)* Würum isch die abgseit worde?

James: *(versucht aus der Klammer herauszukommen. Das gelingt ihm nicht, da Mark an seinem Kragen dreht. Er bekommt Angst und wird auch hektisch)* Eine vo de Houptdarschtöuer. Hüt am Mittag. Umgheit und dr Arm broche.

Mark: *(schockiert, zu sich selbst)* Dr Arm broche. *(Hektisch, zu James)* Und jetz? Was isch jetz?

James: *(stöhnt bei jedem Wort unter Marks Griffen)* Jetzt zeige si Komödie der Irrungen. Do bini nid derbi.

Mark: Aha. Nid derbi. *(Lässt ihn los, James atmet auf)* Nid derbi. Irrungen? Omen. Das isch es Omen. Oh Gott, oh Gott.

James: *(verwirrt)* I chume nid ganz nache.

Mark: *(will sich beruhigen)* James, sorry. *(Bringt ihm etwas zu heftig den Kragen wieder in Ordnung)* I bi chli… Wie söui säge? Chli mit de Närve am Ändi.

James: Auso uf das wäri jetz nid cho. *(Blickt sich um)* Isch d Sandy nid do? I ha dänkt… vorusgsetzt dir sit dermit iverstange… und wüui mini Händsche bi öich vergässe ha… und wüui nid uf d Bühni muess… chönnti d Sandy zum Ässe ilade.

Mark: James, wüsster wasi gloube? I gloube dir wäret die ideali Bsetzig für d Komödie der Irrungen. Ou wenn dir kei Zwilling sit.

James: *(bescheiden)* Dir heit en übertribni Vorstöuig vo minere Bedütig. I bi nume…

Mark: *(schroff)* Ungerbrächet mi nid. I erkläres öich: A, d Sandy isch nid deheim. B, mis Iverständnis chöit dir nech getroscht a Nagu hänke. Und schliesslech, d Sandy het C, so guet wie nie Hunger.

James: *(formuliert das Wort, Scheisse mit den Lippen)* Ig… äh… es tuet mer leid, dassi hie so eifach… Chani morn no einisch? Lueget es isch so, i ha d San…

Mark: *(fällt ihm ins Wort, schaut auf seine Uhr)* James, wo si öii Händsche? Wo si öii verdammte Händsche? No zäh Minute.

James: I ha se dört ufem Sofa versteckt. *(Bemerkt seinen Fehler)* Äh, vergässe. Jo. Vergässe. Hani se… dört. *(Wird immer leiser, unter den Blicken von Mark mutiert er zum Zwerg)* Dört uf dr… Jo.

Mark: *(barsch)* De suechet se ändlech. *(Bleibt an der Bar, schaut auf die Uhr)*

James: *(zieht die Handschuhe mit einem sicheren Griff, den Mark nicht mitbekommt, heraus)* So öppis. Do ligge sie jo.

Mark: *(genervt)* Wäret dir jetz so nätt und verschwindet ändlech us mim Blickfäud. *(James will gehen. Das Telefon klingelt. James bleibt stehen. Er ist zu neugierig, es könnte ja vielleicht Sandy sein)* Stewart. Oh… e Momänt. *(Mit dem Rücken zu James)* Was isch mi letscht Satz gsi? *(James verbeugt sich und geht ab. Während der folgenden Szene wechselt das Licht so langsam in Abendstimmung, dass es der Zuschauer kaum wahrnimmt. Draussen im Park gehen die Lichter an. Mark ins Telefon)* Was keis Taxi? – Inere Haubstung? *(Zu sich)* Macht füüfehaub. Bitte? – Nei, nei, i ha nume dänkt. Auso, inere Haubstung. – Jo. Natürlech. *(Bringt den Hörer zur Basis, schaut auf die Uhr)* E Haubstung. Grosse Gott. *(Wischt sich den Schweiss von der Stirn, prüft die Achselnässe und verzieht das Gesicht. Zu sich)* Blib doch ruehig. Es si immer no füf Stung. De chani mi jo no früsch mache.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

(Sieht an sich herunter) I gschpüüre förmlech, wie sech die Überlaschtig vo mine Närve uf mi Hormonhushaut uswürkt. Das git e Katastrophe. *(Blickt ins Publikum)* Wenn dir verstöht, wasi meine. Oh Gott. *(Geht nach oben ab. Man hört Schlüsselgeräusche an der Haustür, aus dem Off hört man Geflüster)*

Sandy: *(aus dem Off)* Wartet hie, i luege zersch schnäu noche. *(Schleicht mit den Schuhen in der Hand herein. Sie geht zur Pendeltür, zur Terrasse und zur Wendeltreppe, geht ein zwei Stufen, horcht und nickt, dann geht sie wieder zur Haustür)* Chömet, är duschet. *(Lacht, James tritt ein)* Scho wider. *(Kichert)* Mir müesse nume ufpasse, wenn er vom Bad is Schlofzimmer geiht. Sitzet ab, James. *(Nimmt das Telefon)* I muess nume schnäu dr Isabelle alüte. *(Wählt und wartet)*

James: *(setzt sich)* Näht kei Rücksicht uf mi.

Sandy: Isabelle? Hie isch d Sandy. Du, bis mer nid bös, aber es cha guet zähni, haubi öufi wärde. – Joo, ig… i bi no einisch hei gange. – Würum. I bi z warm agleit. *(James lächelt und lässt Sandy nicht aus den Augen)* Du chasch doch no chli Färnseh luege. Hüt chunnt… *(Sieht James an)* Superman. *(Kichert)* Bis nächär. *(Legt auf und setzt sich zu ihm)*

James: Meineter nid, mir sötte… *(Zeigt mit dem Kopf nach oben)* I meine nume. Auso wenn. Nid wohr. Wenn er jetz abe chunnt. *(Hat plötzlich Hemmungen)* Ähm… ähm… *(Fängt sich wieder)* Sandy, darfi öich öppis säge? *(Sandy rückt näher an James heran)* Mir isch no nie so ne hübschi Frou wie dir sit begägnet. Gloubet dir a Zuefäu? Oder a so öppis wie Bestimmig? Woni hüt am Nomittag hie bi gsi, do hani scho gwüsst, dass dr Roger…

Sandy: Roger?

James: Mi Kolleg… dr Arm broche het. Dass dr Summernachtstroum usfaut. Wasi aber nid ha chönne ahne isch, dass ig öich hie triffe. Gott, sit dir schön. I ha ne Grund brucht no einisch zrugg z cho. Auso hani mini Händsche im Sofa versteckt.

Sandy: *(lächelt bewundernd)* Raffiniert.

James: *(spielt den Bescheidenen)* Me macht, was me cha. I ha aber nume dr Mark troffe. *(Denkt einen Moment nach)*

Irgendwie isch er sehr närvös gsi. I cha mi aber ou tüüsche. I gah zum Huus us und dir chömet mir entgäge. Um nes Hoor wäri fasch a öich verbi gfahre. I fasse das imene Satz zäme. Wenn dr Roger nid dr Arm broche hät, würde mir jetz nid hie sitze. Zuefau? Bestimmig?

Sandy: I würde ender säge… jo. *(Lacht)* Dä Spruch hani vor Ma klauet.

James: I könne ne, jo. *(Rückt näher an sie ran)* Sandy?

Sandy: *(leise)* Jo?

James: I möcht öich küsse. *(Zieht sie an sich, sucht Sandys Mund, sie dreht den Kopf ein wenig, er trifft ihre Wange)*

Sandy: *(legt ihren Zeigefinger auf seinen Mund und lächelt. Leise)* Nid so schnäu, James. Aues brucht sini Ziit.

James: Dir heit Rächt. *(Rutscht etwas zurück, Pause)* Sandy, ig… Im Grund gnoh hani immer so ne perfekti Frou wie öich gsuecht. I ha se gloub gfunge. *(Sandy schaut ihm genau in die Augen und lässt ihn mit ihrem Blick nicht mehr los)* Wie gseht öie ideau Typ us?

Sandy: *(lächelt)* Auso. Är isch vüu z zrugghautend, zum wüsse, dass er perfekt isch. Är isch geniau. Hüufsbereit und immer guet gluunet.

James: *(bestätigt)* Das trifft uf mi zue.

Sandy: *(schwärmt)* Är isch phantasiiriich und höudehaft-tapfer.

James: *(mit Steigerung)* Absolut mini Beschriibig.

Sandy: Är het e begehrenswärte Körper und muess nid duurend i Spiegu luege.

James: *(macht einen Muskelarm, merkt, dass da nicht viel ist und geht über in eine zeigende Handbewegung)* I hane usserordentleche Körper und im Grund gno bruuchi gar kei Spiegu.

Sandy: Är isch sehr nätt, fiinfüehlig und sanft, und är cha ou eifach mou druflos hüüle. Ou wenn angeri derbi si.

James: Aber dir stöht scho uf Manne, oder?

Sandy: Und är het gärn Tier und Ching und wächslet voui Windle.

James: *(verzieht den Mund)* Ah jo?

Sandy: Und är spüut es Instrumänt und är liebt sini Muetter.

James: Phhooaa. Donnerwätter. Do bini jetz aber dämonisch nöch dra. *(Rückt näher zu ihr, dann ganz nah)* Furchterregend nöch. *(Gibt ihr einen ganz zarten Kuss. Von oben hört man eine Tür. Dann eine zweite, sie zucken auseinander)*

Sandy: Schnäu. Versteck di uf dr Terasse. I lege schnäu öppis angers a. Zwe Minute. I bi vor ihm zrugg.

James: *(wird fahrig)* Und wenn nid?

Sandy: Garantiert. *(James irrt durch den Raum)* James, d Terrasse isch do. *(Geht ab nach oben. James zieht die Terrassentür auf und geht heraus. Er schiebt die Tür nur an und verschwindet nach links)*

Mark: *(kommt direkt darauf die Stufen herunter. Er ist sehr hektisch und schaut auf seine Armbanduhr)* No füfzäh Minute. *(Geht zielstrebig zur Bar und giesst sich einen Cognac ein. James wird für einen Moment sichtbar, um sofort wieder zu verschwinden. Mark schlendert auf die Terrassentür zu, macht sie auf und murmelt dabei)* I ha heiss. *(Er schaut in den Sternenhimmel, atmet tief durch, schaut nach rechts, dann nach links und bekommt fast einen Herzinfarkt. Er schreit und stürmt wieder ins Zimmer)* Chömet, chömet, chömet. *(Als nichts passiert)* Chömet!! *(James kommt gesenkten Hauptes herein. Mark steht jetzt vorne rechts, James vorne links. Die Terrassentür muss offen bleiben. Mark faucht James an)* Dir touchet hie so regumässig uf wiene unbeliebti Johreszit.

James: *(Angriff ist die beste Verteidigung)* Das heit dir ganz träffend erkönnt.

Mark: Schwiget! Was weiter hie? Siter im Näbejob Voyeur?

James: *(blickt nach oben)* Ig… äh… ig… johoho… jo, wie söui säge? Für bi dr Wohrheit z blibe, i warte uf d Sandy. *(Kommt vor)*

Mark: *(kneift die Augen zusammen)* Dir wartet uf d Sandy? Dir wartet hie uf d Sandy? *(Laut)* Dir chöit hie gar nid uf d Sandy warte. Und wüsster würum? Wüu sie gar nid hie isch.

James: *(zeigt zaghaft zur Wendeltreppe)* Doch. Do obe.

Mark: *(sieht ihn eine Weile an, brüllt dann plötzlich)* San-dy!

Sandy: *(stürmt, nicht mehr so aufreizend, aber trotzdem betörend gekleidet, mit den Schuhen in der Hand die Treppe herunter und rennt zur Couch. Sie tut, als wäre nichts Besonderes geschehen)* Pa?

Mark: *(sieht von einer zum anderen)* Mir hei es Problem! *(Schaut auf seine Armbanduhr und erschrickt)* Und zwar es riisigs.

James: Däm chani mi nume aschliesse.

Mark: Dir heit jo kei Ahnig. Wüsster…

Sandy: *(unterbricht)* Pa, i cha dir das erkl…

Mark: *(unterbricht)* Du häbsch dis Muu zue. *(Denkt nach, zu James)* Dir sit hartnäckig, oder? Dir erreichet immer öies Ziu, hm?

James: Dasmou isch es öppis angers. Mark, i ha…

Mark: *(unterbricht ihn)* I bi no nid fertig! En Eigeschaft woni könne und schätze. I mache öich beidne e Vorschlag. *(Schaut auf seine Armbanduhr, in höchster Eile)* Wie wärs, wenn dir eifach irgendwo göht go ässe. Zum Griech, zum Italiäner, zum Jugoslav. Die kulinarischi Wäut isch so gross. Und aschliessend göht dir goh tanze oder is Chino oder ufe zur Tottenham Court, Oxford Street oder zum Piccadilly. Dört isch die ganz Nacht Betriib. Löht nech eifach Zit.

Sandy: *(steht auf)* Danke, Pa. *(Gibt Mark einen Kuss)* Das hei mer vorgha. Ömu öppis Ähndlechs. Was machsch du?

Mark: *(hat ein schlechtes Gewissen)* Och, ig… äh… i weiss no nid. No öppis trinke und de schnäu ufs Sofa… äh… früeh is Bett.

Sandy: Chumm, James. *(Zieht ihn zur Tür, beide gehen ab)*

Mark: Sie müesst scho lengschtens hie si. Do stimmt doch öppis nid. *(Kramt in seiner Tasche nach Amys Telefonnummer und wählt)* Nimmt nid ab. Das cha nume bedütte, dass sie hie häre ungerwägs isch. *(Geht zur Bar und macht sich einen Cognac. Er ist recht fahrig)*

Stimme: *(die Stimme von Marks Gewissen wird vom Band mit Hall eingespielt)* So mi Liebe, wird das nid chli vüu?

Mark: *(zuckt zusammen)* Mis Gwüsse! *(Spielt es herunter)* Chumm, nume no eine.

Stimme: Dänk a dini Närve! Und de no dr Cognac derzue. Bring di nid säuber usser Gfächt.

Mark: Bis jetz isches immer gange. Oder ömu meischtens. Jo, ab und zue.

Stimme: Bis doch ehrlech. Es isch scho mängisch schief gange.

Mark: *(gähnt nach Leibeskräften)* I wirde müed.

Stimme: Hallo, Hallo. I ha gmeint, du wotsch no… ähh…? *(Mark setzt sich in den Sessel am Kamin und schläft langsam ein. Vorhang. Der Vorhang geht sofort wieder auf. Es ist immer noch Nachtstimmung. Mark sitzt im Sessel und schnarcht, auf der Couch sitzt Amy und beobachtet ihn. Nach einer Weile kommt etwas Bewegung in seinen Körper. Er macht die Augen auf und weiss im ersten Moment nicht, wo er ist. Er sieht Amy, winkt kurz und nickt beinahe wieder ein. Plötzlich bemerkt er, was er gesehen hat, und springt wie von der Tarantel gestochen auf. Amy beobachtet das mehr naiv als interessiert. Amy lispelt furchtbar. Ausserdem hat sie noch eine nervig piepsige Stimme und die blöde Angewohnheit, nach jedem zweiten Satz zu kichern, was Mark im Laufe der Zeit auf die Nerven geht)*

Mark: Ig… ig… jo… i bi e Momänt igschlofe. Amy. *(Will gar nicht richtig wach werden und gähnt ganz herzlich)* Was isch für Zit?

Amy: Jetz de grad zähni. I ha kes Taxi verwütscht, die si aui ungerwägs gsi. Und drum bini eifach z Fuess cho. Drum het das so lang duuret. Und zersch hani gar nid gwüsst, wieni söu ine cho. S Lüti het niemmer ghört. Zum Glück isch d Terassetür offe gsi. Jo, und jetz sitzi hie und beobachte wie dir schlofet.

Mark: *(gähnt)* Das isch lieb vo öich. Wie lang siter de scho do?

Amy: Öppe ne Stung.

Mark: Amy, würum heit dir mi nid gweckt? E Stung. E verlorni Stung. *(Setzt sich zu ihr auf die Couch und sieht sie an)*

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Amy: I has eifach nid übers Härz brocht. Dir heit gschlooffe wienes chliises Chind. Und do hani mir gseit, lohne loh schloffe. Wenner nämlech usgrueiht isch, de geiht sicher d Poscht ab. *(Kichert)*

Mark: Hoffentlech. *(Wird langsam wach)* Amy, chöit dirs mit öine Gfüeuh veriibaare, wenni öich froge, ob dir mit mir…

Amy: Sicher. *(Will ihr Oberteil mit dem Reissverschluss hinten ausziehen)* Wäge däm bini jo do.

Mark: Momänt! Das machi scho. *(Amy hält erstaunt inne)*…es Glas Champagner weit trinke, hani wöue säge.

Amy: Gärn. I bi am verdurschte.

Mark: *(geht zur Bar, holt zwei Gläser, stellt den Sektkübel auf die Theke. Er öffnet die Flasche, schenkt ein, bringt ihr ein Glas, geht zurück zur Bar und nimmt selbst ein Wasser. Er will zu ihr gehen, stösst aber mit seinem Arm an den Pfosten der Bar. Das Glas ist leer, er geht trotzdem zu ihr. Sie stossen mit einem leeren Glas an. Er versucht das alles mit routinierter Lässigkeit zu machen)* Joo… äh… *(Schaut auf seine Armbanduhr)* Musig? Cherzeliecht? Chli Atmosphäre?

Amy: Ou jo gärn, i liebe Atmosphäre. *(Mark zündet drei Kerzen an, schaltet den CD-Player ein, dimmt das Licht noch ein wenig herunter und schreitet auf Amy zu)* Ooooh, wow. *(Mark nimmt ihre Hand und küsst sie langsam zum Hals hinauf. Amy kreischt vor Lachen)*

Mark: *(hält inne)* So öppis hani doch scho mou erläbt.

Amy: Was? *(Kichert)*

Mark: Nüt. *(Geht um sie herum. Amy ist gespannt, wie es weitergeht. Er nimmt die andere Hand, das gleiche Spiel. Er küsst ihren Hals, Amy lacht)* Amy, bitte. I muess mi konzentriere.

Amy: I cha nüt derfür. Das chutzelet so. *(Kichert währenddessen weiter)*

Mark: *(hat eine Idee)* Wartet. Dräihet nech um und sitzet uf mini Schoos.

Amy: Was söu das?

Mark: Wartets ab. *(Fummelt am Reissverschluss des Oberteils herum, dieser klemmt)* Verdammt, dä chlemmt. Chumm, mach scho. *(Leicht gereizt)* Chumm jetz.

Amy: Söui mou probiere? *(Inzwischen nestelt Mark mit der linken Hand von aussen, seine Rechte hat er unter das Oberteil geschoben, und versucht es von innen. Der Reissverschluss klemmt weiterhin. Amy sitzt viel zu nah an der Couchkante. Sie will sich umdrehen, verliert das Gleichgewicht und fällt vornüber von der Couch. Da Mark sich nicht so schnell befreien kann, reisst sie ihn mit. Jetzt liegen beide auf dem Boden, sie auf dem Bauch, er mit dem rechten Arm im Oberteil auf dem Rücken. Sie fängt an zu kichern, das ins Kreischen übergeht)*

Mark: *(etwas stärker gereizt)* I cha dr Arm nümm usenäh. Amy, höret mit däm blöde Lache uf. *(Amy versucht sich aufzurichten. Das ist gar nicht so einfach, denn sie hat Mark im Schlepptau. Bei jeder Bewegung stöhnt Mark auf. Als sie es geschafft hat, sitzen beide nebeneinander auf dem Boden vor der Couch. Sie sitzt frontal, er mit dem Rücken zum Publikum. Sie öffnet spielend den Reissverschluss. Marks Arm fällt herunter. Amy zieht den Reissverschluss schnell wieder zu. Mark versucht aufzustehen, kommt aber nicht hoch. Er stöhnt)* I cha nid ufstoh. Häufet mer. *(Streckt die Hände vor, Amy zieht, er schreit)* Aua. So geiht das nid. Mi Rügge.

Amy: Vilicht sötte mers mou vo hinge probiere.

Mark: Mir heis jo no gar nid probiert.

Amy: *(lacht auf)* I meine rückwärts.

Mark: Ebe. Ou nid.

Amy: So, chömet. *(Zieht ihn hoch, Mark bleibt zwar stehen, aber sein Oberkörper befindet sich beinahe im Neunzig-Grad-Winkel zu den Beinen. Sie betrachtet ihn)*

Mark: Oh… au… ah. Verdammt, mi Rügge. Amy? Machet dir mir e Drink?

Amy: Aber sicher. *(Wackelt zur Bar)* Was weiter?

Mark: Das isch egau. Irgendöppis.

Stimme: *(vom Band)* Mark?!

Mark: Nei, nid irgendöppis. Nume Wasser.

Amy: *(bringt ihm ein Glas Wasser)* So, Cherie. Öies Wasser.

Mark: *(versucht zu trinken, was in der Neunzig-Grad-Position nicht möglich ist. Er gibt Amy das Glas)* Hie hebet mou. *(Schleppt sich zur Wendeltreppe und zieht sich Stufe für Stufe in eine aufrechte Haltung. Amy schaut mit schief geneigtem Kopf zu und passt sich Marks Bewegungen an. Mark hält sich mit einer Hand am Geländer fest, mit der anderen zeigt er auf Amy. Er keucht)* So, bringet mir s Glas. *(Amy bringt Mark das Glas, er trinkt. Amy bleibt ganz nah bei ihm stehen, nimmt ihm das Glas ab und stellt es auf eine Stufe. Sie fängt an, ihm das Hemd aufzuknöpfen. Er versucht seine Schmerzen unter einer misslungenen Mischung aus überlegenem Lächeln und krampfartigen Gesichtszucken zu verbergen. Amy streicht mit beiden Händen über seine Brust und gibt ihm einen dicken Kuss, so dass der Lippenstift sich um seinen Mund herum verschmiert)*

Amy: *(aufreizend)* Vilicht hüuft das? *(Macht ein paar Schritte rückwärts und fängt mit einem Striptease an. Sie zieht zuerst ihr Oberteil aus, wobei sie einen Ohrstecker verliert, registriert und ignoriert es, dann zieht sie ihren Rock oder ihre Hot Pants aus und steht im Bikini oder schwarzer Wäsche vor Mark)*

Mark: *(völlig hin- und hergerissen)* Eh… Eh… Amy. Dir gseht fantastisch us. Dir gseht so unschuudig us. Dir gseht zum Abiisse us. *(Hält sich immer noch mit der rechten Hand an der Wendeltreppe fest)*

Amy: *(geht zur Couch)* De chömet und biisset mi. Chömet scho. Biisset mi, wo immer dir weit.

Mark: *(lässt die Wendeltreppe los und kippt plötzlich wieder in die Neunzig-Grad-Stellung. Er schreit auf)* Es geiht nid. Verdammt, tuet das weh. I weiss nid, wie dassi ne söu ufe bringe.

Amy: Das isch doch s chlinschte Problem. *(Kichert)*

Mark: *(stöhnt)* I ha eigentlech vom Rügge gredt. Dir müesst mir ufe Rügge schlo. Amy?

Amy: *(entsetzt)* Das chani nid.

ETC ETC

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen